



SVS-Jahresbericht 2007

SVS-Präsident, Kaspar Zimmermann



Im zurückliegenden Verbandsjahr konnten wir einige der von uns aufgegriffenen Themen umsetzen. Doch bei weitem nicht alles, deshalb muss diese Arbeit 2008 fortgesetzt werden! Wir müssen uns noch mehr bemühen die Integration der Senioren in das gesellschaftliche und soziale

Umfeld zu verbessern!

Eine grosse Mehrheit der Seniorenorganisationen lehnt den Vorschlag von Bundesrat Pascal Couchepin ab, an Senioren die Pflegearbeiten übernehmen, Zeitgutscheine abzugeben, die sie bei Bedarf selbst einlösen können.

Die Diskriminierung der steuerlichen Ungleichbehandlung von Rentnerhepaaren gegenüber erwerbstätigen Ehepaaren ist noch nicht vom Tisch!

Stossend ist zudem, dass wir Rentnerinnen und Rentner kaum mitreden können über die Verwendung der Vorsorgegelder, obschon ein grosser Teil des vorhandenen Vorsorgevermögens uns gehört! Die Meinungen hinsichtlich Rentenalter liegen ziemlich weit auseinander. Die Gewerkschaften sind für ein flexibles Rentenalter ab 62 ohne prozentuale Abzüge. Im Weiteren steht die Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre im Raum. Ausserdem soll, als weitere Option, die freiwillige Weiterarbeit nach der Pensionierung und gleichzeitiges Einzahlen in die Säule 3a möglich werden.

Bei der Finanzierung der Langzeitpflege haben wir an der DV 07 beschlossen, uns dem Referendumskomitee anzuschliessen, falls es zu keiner tragbaren Lösung durch die Eidgenössischen Räte kommt! Inzwischen sind noch nicht alle Hindernisse ausgeräumt, aber auf gutem Wege!

Trennung AHV - IV

Im Eidgenössischen Parlament wird über die finanzielle Trennung der IV von der AHV diskutiert. Nachdem ein

erster Vorschlag abgelehnt wurde, hat ein Konzept des Ständerats mit einem einmaligen Transfer aus der AHV, Errichtung eines eigenen IV - Fonds und Bundeshilfe beim Schuldendienst sowie eine befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer, eine gewisse Chance. Zur Diskussion Anlass gibt der neue Vorschlag des Bundesrates einen einheitlichen Mehrwert-Steuersatz von 6,1 % einzuführen! Davon betroffen wären die Senioren und Seniorinnen etwa durch höhere Lebensmittelpreise sowie vor allem im Gesundheitswesen (Krankenkassenprämien, Medikamente) das dem höheren Mehrwertsteuersatz ebenfalls unterstellt werden soll und in der Freiwilligenarbeit.

Eine neue SVS - Gesundheitskommission soll unsere SSR - Mitglieder in gesundheitspolitischen Fragen zusätzlich unterstützen!

Die Voten namhafter Persönlichkeiten aus dem Gesundheitswesen und der Politik am Kongress vom 6. Sept. 2007 im TRAFÖ in Baden zum Thema „Langzeitpflege“ stiess bei den über 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen auf grosses Interesse. Ein ähnlicher Kongress mit dem Thema „Wenn das Haus zu gross wird“ ist auf den 4. September 08 in Bern organisiert.

Finanzen laufend verbessert

Aus unseren Bemühungen für den SVS neue Mitgliederverbände zu gewinnen, resultieren zwei neue Mitgliederverbände. Eine Werbekommission wird vor allem versuchen in Kantonen in denen noch keine Mitgliederverbände bestehen solche aufzubauen! Dies betrifft die Kantone Baselland, Nidwalden, Solothurn, Schwyz, Thurgau, Uri und einige Westschweizerkantone! Dank konsequenter Ausgabendisziplin verbessern sich unsere Finanzen laufend. Der Kassier kann an der kommenden Delegiertenversammlung vom 13. März 2008, wiederum einen erfreulichen Voranschlag ausweisen und das Verbandsvermögen erreicht fast jene Limite die wir uns gesetzt haben. Dies ermöglicht uns eine weitere Reduktion des Mitgliederbeitrages in Erwägung zu ziehen.

Der Vorstand hat in 7 Sitzungen die laufenden Verbandsgeschäfte erledigt.

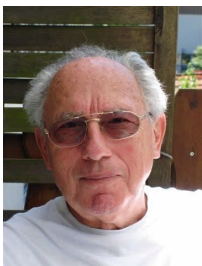
Die 3 Präsidentenkonferenzen verbesserte die Zusammenarbeit zwischen der Basis, dem Vorstand und den SSR-Mitgliedern wesentlich.

Auf die diesjährige Delegiertenversammlung hat Frau Anja Bremi Ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Sie stellt jedoch der SVS – Gesundheitskommission ihr fundiertes Wissen weiterhin zur Verfügung. Frau Bremi ist seit der Delegiertenversammlung 1999 im Vorstand und betreut das Ressort Altersarbeit und Gesundheitspolitik mit Umsicht und Fachkompetenz. Wir danken ihr für die grosse und wertvolle Arbeit die sie für den SVS geleistet hat herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Abschliessend möchte ich allen Mitgliedern sowie besonders meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, in den verschiedenen Kommissionen und im SSR für Ihre uneigennützig Arbeit und die stets wertvolle Unterstützung bestens danken.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Kommunikation 2007

Hans Rudolf Enggist, Präsident der Arbeitsgruppe und Präsident der SVS/SSR Fraktion



Am 1. Juni und am 19. Oktober 2007 fand je eine Plenarsitzung der AG Kommunikation statt (Gruppe Deutschschweiz mit Gruppe Westschweiz).

Die Resonanz auf die Herbsttagung vom 12. September 2007 „Perspektiven einer tragfähigen Generationenpolitik“ in Bern wurde positiv bewertet. Die „NZZ am Sonntag“ berichtete exklusiv mit dem Titel „Seniorenrat lehnt Couchepin-Idee ab“ über die Tagung. Auch die Resolution wurde in verschiedenen Zeitungen publiziert und in Radio DRS ausgestrahlt.

Nach der guten PR-Resonanz von der Muba 2007 – der Einsatz des Alterssimulators Age Explorer brachte täglich durchschnittlich zwei Journalist/-innen aus dem In- und Ausland an den SSR-Stand - begrüsst die AG den Beschluss des Ausschusses, dass sich der SSR auch an der Muba vom 15. bis 24. Februar 2008 beteiligt. Sehr zu wünschen ist, dass die Öffentlichkeit 2008 in gleichem Masse vom SSR Kenntnis nimmt wie 2007. Beeindruckend 2007 (wie bereits 2006): Die Bereitschaft der SSR-Mitglieder zur Mitwirkung an den Messe-Umfragen für die Bundesstellen BAKOM und KTI sowie das ausserordentliche Engagement der Generalsekretärin. Die Studien für die beiden Bundesstellen wurden beide auf der offiziellen Website des Bundes veröffentlicht.

In der Seniorenpresse gab es verschiedene Berichterstattungen mit und über den SSR. So in der Zeitschrift „Génération“, fünf Mal in der Zeitschrift „Zeitlupe“, verschiedentlich bei seniorweb.ch und regelmässig in der Zeitschrift „autonom“.

Die AG ist zudem der Meinung, dass die Homepage des SSR überarbeitet werden muss.

Kontaktnetz - wichtigstes PR - Kapital

Der SSR muss, nach den Wahlen 2007, sein Beziehungsnetz zu den SR und NR überprüfen. Ferner sind auch die Kontakte zu Organisations- und Verbandsspitzen, sowie die Kontakte zu Universitäten und Fachhochschulen mitzuteilen, denn das Kontaktnetz ist – wie Medienberater Karl Vögeli festhielt – das wichtigste PR-Kapital für die Umsetzung der Seniorenanliegen.

K. Vögeli lieferte ein nützliches Konzept für die Medienarbeit 2007 und öffnete u. a. die Türen zur Coop-Presse. Der Vertrag mit R. Meier lief Ende 2007 aus. Sein letzter Beitrag der sich mit der Pflegefinanzierung befasste, wurde leider kaum beachtet.

Im Weiteren soll der Kontakt zum Fernsehen wieder aufgenommen werden bezüglich des Problems „Überlagerung des Textes mit Musik, Strassenlärm, zweite Sprache“ etc..

Die drei Mal jährlich erscheinenden SSR – News finden stets grosse Beachtung. Ergänzend dazu wurde dank der Unterstützung des Generalsekretariates eine elektronische SSR-Info entwickelt, die die SSR-Mitglieder und -Ersatzmitglieder zwischenzeitlich ebenfalls auf den aktuellen Stand bringen soll. Hinzu kam 2007 das Instrument der „Laufenden Geschäfte“ das auf einer Seite übersichtlich zeigt welchen Aufgaben sich der SSR aktuell widmet. Gemäss Beschluss des Ausschusses sollen diese Informationen nach jeder Ausschuss-Sitzung allen SSR-Mitgliedern und -Ersatzmitgliedern zugestellt werden.

Die Gruppe VASOS hat Fragen in Bezug auf die Funktion und die Aktivitäten der AG Kommunikation eingebracht. Die AG hat zuhanden des Ausschusses einen Bericht verfasst der vom Ausschuss in der Sitzung vom 14.3.2008 diskutiert wird.

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht eine Arbeit der AG, sondern des Ausschusses aber auch unserer Unterverbände und Mitglieder. Erwünscht wären vermehrt Leserbriefe. Das SSR-Generalsekretariat ist bereit, dabei behilflich zu sein.

Cartoons und Zitate zum Überleben

Bericht von Hans Zürer



Im Anschluss an eine Sitzung der AG „Kommunikation“ des SSR erfolgte der Besuch der Ausstellung „Wir Alten – Cartoons & Zitate zum Überleben“ im Karikatur & Cartoon Museum in Basel.

Wenn auch einige makabre, wenig geistreiche und z.T. geschmacklose Cartoons gezeigt werden, erfüllt die Ausstellung schliesslich den Zweck, dass gelacht werden kann. Auf jeden Fall scheint ein Einspruch gegen diese Ausstellung, z.B. im Namen des SSR, unangebracht. Journalisten sollen aber immer wieder ermuntert werden, auf geschmacklose Dar-

stellungen zu verzichten, insbesondere im Zusammenhang mit diffamierenden Texten!

Der Eindruck bestätigt sich, dass die meisten Darstellungen und Zitate besonders durch ältere Besucher verstanden, honoriert und auch lustig empfunden werden können. Wie aus dem Ausstellungsbuch hervorgeht, gehören die Cartoonisten selbst schon zur älteren Generation und oft findet man sich selbst oder eigene Beobachtungen bestätigt. Nur Alten kann man schliesslich die Kompetenz zuordnen, sich über das Alter kritisch zu äussern und sich darüber auch lustig zu machen.

Über sich selbst lachen zu können ist bekanntlich nicht jedermanns Sache und eine Eigenschaft, die alternden Menschen eher etwas abhanden kommt. Überzeichnung und Übertreibung gehört aber zum Auftrag eines Humoristen und Karikaturisten. Es soll und darf gelacht werden und in diesem Sinne ist der Vorschlag zu verstehen, einen Wettbewerb auszuschreiben und die beste Karikatur auszuzeichnen.

Die Ausstellung dauert bis zum 30. März 2008. Siehe auch: www.cartoonmuseum.ch

Das zur Ausstellung herausgegebene Buch (CHF 29.-) enthält von den 75 Exponaten 45 Zeichnungen und zahlreiche Zitate und berechtigt zu zwei Grateintritten.

Folgender Wortlaut wurde den Ausstellungsunterlagen entnommen.

Cartoonisten sind Künstler, die in der Regel still im Atelier für sich arbeiten. Gewissermassen reifen sie einzeln vor sich hin wie edle Weine. Jahresringe und Lebenserfahrungen lassen den für Cartoons benötigten, satirischen Blick und Biss gedeihen.

Das Karikatur & Cartoon Museum Basel zeigt die eigens für das Museum entwickelte Ausstellung "Wir Alten". Präsentiert werden rund 75 Originale von 24 deutschsprachigen Cartoonisten zum Thema Alter. In der Ausstellung enthalten sind auch sämtliche Originale, die im Buch "Wir Alten" abgedruckt sind.

Zitate einzelner Cartoonisten aus dem Buch wie auch von wichtigen Persönlichkeiten u.a. aus Kunst, Literatur, Philosophie, Musik und Film umrahmen die Bilder in der Ausstellung.

Wir werden alle alt. Auch die Cartoonisten! Es beschäftigt sie, beeinflusst ihr Denken und prägt ihren Zeichenstil. Die einen begegnen den bedrohlichen (Alters-) Aussichten mit rabenschwarzem, die anderen mit milderem, abgeklärtem Humor. Doch keinen lassen sie kalt. Hochdotierte Cartoonisten im fortgeschrittenen Alter haben sich für das Buch zusammengefunden unter dem Motto: "Darüber lachen können, das hilft!"

Aus dem SSR

Bericht von Margareta Annen-Ruf, SSR-Mitglied

Neben Stellungnahmen zu diversen Eidgenössischen Vorlagen nahm der SSR im 2007 die Interessen der Älteren in verschiedenen Bereichen wahr.



So unter anderem:

➔ Wehrte er sich mit Erfolg gegen die von der Polizei- und Justizdirektorenkonferenz geforderte Neubeantragung des Führerausweises ab Alter 70. Die neue Lösung von ASTRA sieht keine Altersdiskriminierung mehr vor.

➔ Setzte er sich im Zusammenhang mit der Ehepaarbesteuerung beim Bundesrat in erster Linie für eine Form der Individualbesteuerung ein. Da im Modell „neuer Doppeltarif“ ausdrücklich ein gleich hoher Zweipensionierungsabzug vorgesehen ist wie für Zweiverdienerehepaare sieht er in zweiter Priorität diesen Doppeltarif. Indessen sollte auf jeden Fall ein Zweipensionierungsabzug für Rentner vorgesehen sein, der gleich hoch ist wie jener für Zweiverdienerehepaare.

➔ Hat die neu gegründete Stiftung Generationplus im November 2007 zum ersten Mal den Eulen – Award verliehen. Mit dem Eulen – Award, der alle zwei Jahre verliehen wird, will der SSR praxisbezogene Projekte in den Bereichen Gesundheitsförderung, kreative Ansätze für Betreuung und Pflege sowie innovative Wohnformen auszeichnen.

Im Weiteren:

➔ Haben wir beim Projekt „Leitfaden für ein Gespräch beim Arzt“ ein Etappenziel erreicht. Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt eine Piloteneinführung im Kanton Bern mit Fr. 10 000.-. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, dass die Einführung des Leitfadens bei der Ärzteschaft und bei den Senioren(organisationen), im 1. Halbjahr realistisch scheint.

➔ Fand an der vom 15. – 24. Februar 2008 durchgeführten MUBA in Basel, zum dritten Mal die Sonderpräsentation „Aelter werden macht Spass“ statt. Der SSR, der wieder mit einem Stand vertreten war, widmete sich den digitalen Medien. Die Besucher und Besucherinnen hatten nicht nur Gelegenheit sich über den neusten Stand der Entwicklungen bei Fernsehen und Radio zu informieren, sondern konnten zu den diesbezüglichen Entwicklungen auch ihre persönliche Meinung abgeben. Die Resultate der Umfrage werden dem BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) – anonymisiert - zur Verfügung gestellt.

Alterspolitik – kommunal und international

➔ Im November 2007 organisierte der SSR gemeinsam mit dem Schweizerischen Gemeindeverband in der Westschweiz eine Tagung die Aufschluss bezüglich Altersfragen auf kommunaler Ebene gab. Nach einem Exkurs über die demografischen Entwicklungen und einer Diskussion über die Bedürfnisse der älteren Generation, wurden zukunftsorientierte Angebote in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Wohnungswesen und Alterspflege vorgestellt.

➔ Vom 6. bis 8. November 2008, fand in Léon (Spanien) die 3. Weltkonferenz zur zunehmenden Langlebigkeit

der Gesellschaft statt. In der vierköpfigen Schweizer Delegation war mit der **Co – Präsidentin Dr. Klara Reber**, auch der **SSR** vertreten. An der Uno - Konferenz auf Minister Ebene wurde die unterschiedliche Entwicklung der Alterung in den europäischen, zentralasiatischen und nordamerikanischen Staaten eingehend beleuchtet. Es ging an der Tagung aber auch darum, die mit der demo-

graphischen Alterung verbundenen Herausforderungen nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrzunehmen. So etwa als Chance bzw. Impulsgeber für die Wirtschaft bedürfnisgerechte Produkte und Dienstleistungen für ältere Menschen zu entwickeln und die Nutzung der Potentiale der älteren Menschen – Erfahrung, Wissen, Wirtschaftskraft – als Chance für die Gesellschaft.

Laufende Geschäfte des SSR-Ausschusses, 11. 1. 2008

Behörde / Thema	Grundsatz	Aktuelle Aufgaben
Parlament	Postulat Leutenegger Oberholzer / bundesrätl. Strategiebericht zur Alterspolitik	Stellungnahme zum Strategiebericht ist erfolgt (inkl. Resolution); Kontakte zu Postulantin und Parlament vorbereiten.
Ständerat (=SR)	Pflegefinanzierung: Differenzbereinigung	Lobbying in der vorberatenden Kommission.
Ständerat (=SR)	Teilrevision KVG	Differenzbereinigung, nachdem SVP ihre Volksinitiative „Für tiefere Krankenkassen-prämien“ zurückgezogen hat.
Nationalrat(=NR)	Erwachsenenschutzrecht	Stellungnahme des SSR zur Botschaft wurde verabschiedet. Verfolgen der Entwicklung.
Nationalrat(=NR)	Generationenverträglichkeit	Postulantin NR. Christa Markwalder wird eingeladen.
Bundeskanzlei	Altersdiskriminierung in Kommissionen	Abklären, wie zahlreich die Rentnervertretung 70 plus ist.
BSV / OFAS	Rollstühle / Hilfsmittel: Harmonisierung Zugang	Zwischenbericht liegt vor. AG Soziale Sicherheit trifft Abklärungen im EDI
ASTRA	Fahren im Alter	Reaktion auf Vorstoss der Justizdirektoren
BAG	Präventionsgesetz	Vernehmlassung zu erwarten
	Fortschrittmessung gesundheitsförderung	Projektbeschrieb genehmigt, Auftrag an Ph. Lehmann
BAKOM / OFCOM	Senioren@Netz: November-Tagung mit Beteiligung SSR?	Noch immer kein Feedback der Schweiz. Pro Senectute.
Stiftung Ges.förderung Schweiz	Sanaprofil: Projektbegleitung durch Seniorenvertretungen	Definition der SSR-Rolle in einem allfälligen Leistungsauftrag an PS Schweiz, Massnahmen via kantonale Senioren-Organisationen
2. Säule	Mitsprache /Mitbestimmung in Pensionskassengremien	
Ältere Patienten	Einwilligung in Behandlung	Leitfaden f. Gespräch mit der Ärzteschaft
Age retraite flexible	Situationsanalyse / Lösungen aus Seniorenoptik	AG Soz. Sicherheit: Entwicklung von Richtlinien (Grundsatz)
Intern:		
Grundlagen	Geschäftsreglement	Vorbereitungen (Ausschuss-Delegation)
Generalsekr.	Stellenbeschrieb	nach Massgabe neues Geschäftsreglement
Suisse Romande	Mandat Öffentlichkeitsarbeit	Pflichtenheft formulieren, Suche geeigneter Person für einen befristeten Auftrag.
Internet	Massnahmen für besseren Auftritt	Aktivitäten der Arbeitsgruppe Kommunikation
Muba 2008	Digitales Radio und TV	Umfrage, Partnerschaften (z.B. BAKOM)

SVS – Termine 2008 (Bitte vormerken)

SVS-Delegiertenversammlung: 13.03.2008 in Winterthur

Neben den Jahresgeschäften besteht Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Zudem stellten der Regionale Seniorinnen- und Seniorenverband Winterthur RSVW zusammen mit dem SVS Dachverband ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammen.

Präsidentenkonferenzen: DI 01.07.08 / 04.11.08 -|||- SVS-Kongress: 04.09.2008 in Bern - Thema: "Wenn das Haus

zu gross wird" -|||- SVS-SSR Fraktionssitzungen: DO 01.05.08 / DO 28.08.08 / 13.11.08 / MI 11.12.08

SSR-Plenarsitzungen: FR 29.02.08 / FR 09.05.08 / FR 05.09.08 / FR 21.11.08

SSR-Herbsttagung: FR 10.10.08